

„Grüner Hahn“ kräht im Kreis

Evangelische Landeskirche setzt neuen Schwerpunkt bei Umweltfragen

Von Ute Bausch-Ludolfs

Uelzen/Landkreis. Die „Grüne Woche“ in Berlin ist gerade zu Ende. „Die Grünen“ sind eine renommiertes Bündnis, der Grüne Punkt ist jedem Mülltrenner ein Begriff – aber was ist „Der Grüne Hahn“? Das können sechs Vertreter aus dem Kirchenkreis Uelzen genauestens beantworten, denn sie sind unlängst im Predigerseminar Celle in das Projekt „Der Grüne Hahn“, ein kirchliches Umweltmanagement der Evangelischen Landeskirche Hannover, eingeführt worden.

Ziel ist es, die Umweltwirkungen kirchlichen Handelns wahr zu nehmen, zu bewerten und verantwortbare Wege des Umgang mit der Schöpfung zu finden“, berichtet Burghardt Willing, Bauausschuss-Vorsitzender im Kirchenvorstand Bevensen. „Dahinter steht der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren – gerade auch mit transparentem Handeln –, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auch als Kirche zu erfassen und für



Die Umweltbeauftragten aus den Kirchengemeinden Bevensen, Molzen, Suderburg, Kirch- und Westerweyhe. Foto: Bausch-Ludolfs

kommende Generationen zu steuern sowie betriebswirtschaftliche Einsatzpotentiale, sei es im Verbrauch von Heizenergie, Strom, Wasser, Papier und derlei zu schaffen.“

Aus dem Kirchenkreis Uelzen machen die Kirchengemeinden Bevensen, Suderburg, Molzen

sowie Kirch- und Westerweyhe bei diesem Projekt mit. Die Kirchenvorstände haben sich zum Mitmachen entschieden, Umweltbeauftragte gefunden und diese jetzt zur zentralen Einführung nach Celle entsandt.

„Hinter diesem Umweltmanagement steckt ein systemati-

scher Weg vom Reden zum Tun“, so einer der Umweltbeauftragten. Dieses kirchliche Umweltmanagement wird in Einzelschritten weiter fortgesetzt. Nun wird ein Umweltteam aus interessierten Gemeindemitgliedern gebildet, es werden allgemeine Umweltleitlinien formuliert und dann eine Umweltbestandsaufnahme vorgenommen. Wo sind Schwächen und Stärken? Was lässt sich im Umwelt- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich verbessern? „Uns steht eine große Aufgabenvielfalt bevor, der wir uns verantwortungsbewusst stellen“, so Willing. „Insbesondere sind auch die steigenden Energiekosten Ansatz, etwa über die Nutzung erneuerbarer Energien nachzudenken. Neben energetischen Verbesserungen sind vor allem auch notwendige Instandhaltungsmaßnahmen an Dächern, Fassaden oder Anlagen wichtig, ergänzte Willing.

Die Termine der Auftaktveranstaltungen der Umweltprojekte „Der Grüne Hahn“ werden rechtzeitig in der AZ bekannt gegeben.